SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE

NR. 1 | 2022

20 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

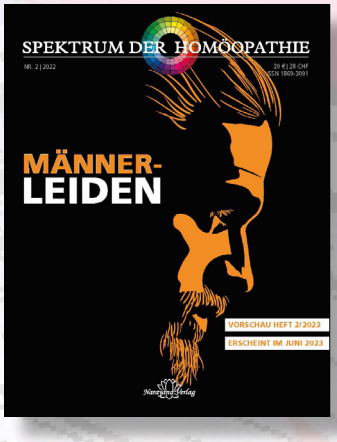
VORSCHAU HEFT 1/2023

ERSCHEINT IM FRBRUAR 2023

FISCHE

Narayana-Verlag

Dieses Heft bestellen (€ 20,-)



Alle Hefte 2023 bestellen (€ 50,-)

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

der Fisch, das unbekannte Wesen? Vermutlich 32.000 Arten von Fischen leben weltweit auf zwei Dritteln der Erdoberfläche in 1,4 Billion Liter Wasser. Die meisten von ihnen schwimmen im Salzwasser der Meere und Ozeane. Das Süßwasser von Seen und Flüssen macht gerade mal 0,3 Prozent der weltweiten Wassermenge aus. Obwohl Meeresmittel von wirbellosen Tieren wie Sepia, Asterias oder Spongia schon lange fester Bestandteil unserer Materia medica sind, kannte man bislang nur wenige Arzneien aus der Wirbeltierklasse der Fische. Unsere Autoren haben deshalb in den letzten Jahren in Meeren und Flüssen ihre Netze ausgeworfen und präsentieren in dieser SPEKTRUM-Ausgabe ihren Fang.

Einer der Pioniere der Fischmittel, Louis Klein, wurde auf diese Gruppe aufmerksam, als er nach homöopathischen Behandlungsmöglichkeiten der Demenz suchte. Diese Pathologie ist typisch für die Creutzfeld-Jakob-Krankheit, die durch den Rinderwahn allgemein bekannt wurde und die in Zusammenhang mit kannibalischer Ernährungsweise steht. Rinder waren mit Rindermehl gefüttert worden, die meisten Fische fressen ihresgleichen. In seinem Beitrag schildert Klein die ersten Erfahrungen mit einem der Kannibalen, dem potenzierten Doktorfisch, der sich tatsächlich bei demenziellen Erkrankungen bewährt hat. Der Bezug zu diesem Krankheitsbild besteht auch bei vielen anderen Fischarzneien, wie Sie unserer Rezension von Kleins Buch „Homeopathy and Dementia – Volume 1: Fish Remedies" entnehmen können. HomöopathInnen auf der ganzen Welt schlossen sich diesen Forschungsarbeiten an und begannen, mit Prüfungen und klinischen Erprobungen mehr über die Arzneien der Wirbeltiere aus dem Wasser zu erfahren.

Ein entscheidender Impuls ging dabei von der ungarischen Homöopathin Viktória Németh (früher Bodrogi) und ihrem Buch „Wasserwelt" aus, in dem sie auch versuchte, die Fischgruppen voneinander zu differenzieren. Ihren Erkenntnissen folgten Jonathan Hardy und Annette Sneevliet mit ihren Arbeiten in Seminaren und Publikationen. Beide HomöopathInnen bieten neben Viktória Németh in ihren exzellent strukturierten Beiträgen einen sehr lehrreichen Überblick, belegt mit gut dokumentierten Fällen, die uns helfen, u. a. Raub- und Beutefische, Einzelgänger und Schwarmfische, Wander- und Bodenfische voneinander zu unterscheiden. Hardy legt den Fokus auf Empfindung und Themen, Annette Sneevliet kombiniert beides in ihren Analysen mit Ansätzen von Michal Yakir und Mahesh Gandhi, wie es ihrer Arbeitsweise entspricht.

Da es uns homöopathisch gesehen nicht sinnvoll erschien, die Fische nach ihrer Biologie zu klassifizieren, haben wir den Inhalt dieses Heftes nach klinischen Themen strukturiert: Nach den Übersichtsarbeiten von Hardy, Sneevliet und Németh/Petrucci liegt der Fokus von Louis Klein, Doug Brown und wiederum Németh/Petrucci auf dem Thema der Isolation mit den Krankheitsbildern von Demenz und Autismus. Es folgen Kasuistiken mit einem psychologischen Schwerpunkt wie Burn-out, Panik, Depression und Zwangsstörung, die von renommierten AutorInnen wie Julie Geraghty, Sigrid Lindemann, Andreas Holling und Iris Philippsen eingereicht wurden. Komplettiert wird der Fischfang von Wiet van Hellmond, Markus Kuntosch, Natalya Dinat und Anne Vervarcke, deren PatientInnen an Gelenk-, Muskel- oder Bauchschmerzen und an Hautproblemen litten.

Wer die Beschreibung charakteristischer Merkmale in den verschiedenen Arzneimittelbildern dieser Ausgabe liest, wird sich vielleicht unwillkürlich an den Familienfilm „Findet Nemo" erinnern. Dieser Blockbuster aus dem Jahr 2003 wurde sicher nicht von HomöopathInnen erdacht und produziert. Aber anscheinend haben seine Macher in ihrem kollektiven Bewusstsein bestimmte Fischarten bereits mit ihren typischen Charaktermerkmalen intuitiv erfasst. Der gefährlich rücksichtslose Barrakuda Raubfisch lässt sich ebenso in unserem entsprechenden Beitrag erkennen, wie der von ihm bedrohte kleine Clownfisch Nemo in seiner naiven Glückseligkeit. Das gleiche gilt für die unter Gedächtnisproblemen (!) leidende Tante Dorie, ein Doktorfisch, der auf den hinterhältigen, scheinheiligen und zynischen Hai (!) namens Bruce trifft, der vorgibt, mit den Bruderhaien Hammer und Hart eine Vegetarier-Selbsthilfegruppe gegründet zu haben. Sein ungebrochener Appetit auf Fischfleisch entlarvt Bruce jedoch als arglistigen Lügner.

Die Komik der animierten Fische wird von Andreas Hollings Kasuistik zu Oncorhynchus tshawytscha allerdings noch übertroffen. Seine Patientin, die nach 10 Jahren mit dieser Arznei immer noch ein gutes Leben führt, hat längst vergessen, wie sie sich einst im Supermarkt von zu vielen angeblich aggressiven Menschen bedrängt und bedroht fühlte, die ihr vermeintlich rieten: „Spring doch in die Tiefkühltruhe!" Die unglaubliche, bunte Vielfalt der Unterwassertierwelt garantiert jedenfalls Spannung und Vergnügen beim Lernen.

Christa Gebhardt & Dr. Jürgen Hansel

Chefredaktion

Ausgeprägter Sarkasmus: Haifischpatienten sind keine Diplomaten.

Im Traum verloren: Ein typisches Gefühl im Seepferdchenbild.

Achtung Giftstachel: Petermännchen verstecken sich gern im Sand.

Schweben und Kreativität: Carassius aureus liebt fließende Bewegungen.

Kleiner Wassermann: Das Lieblingstier eines 8-jährigen Jungen ist der Hecht, ein aggressiver Raubfisch, der in seinem Beuteschema auch nicht vor den eigenen Artgenossen zurückschreckt.

INHALT

EDITORIAL TITELTHEMA: FISCHE

Seite 1

Jonathan Hardy
Aus dem Fluss geworfen
Carassius aureus und Galeocerdo cuvier in der Empfindungsmethode — Seite 4

Viktória Németh und Roberto Petrucci
WASSERWELTEN
Acipenser transmontanus und Betta splendens in der Systematik der 8 Essentials — Seite 18

Annette Sneevliet
KEIN HALT IN ZEIT UND RAUM
Fischarzneien bei Autismus, Tinnitus, Arthritis, Herzkrankheiten — Seite 26

Louis Klein
GETRENNT VON DER WELT
Paracanthurus hepatus bei Demenz — Seite 38

IMPRESSUM — SEITE 43

Doug Brown
SCHWEBE NICHT ÜBER MIR!
Hippocampus cuda und die selbstgewählte Isolation — Seite 46

Viktória Németh und Roberto Petrucci
ALLEIN UND BINDUNGSLOS
Fischarzneien bei Autismus und Demenz — Seite 52

Iris Philippsen
ICH WAR NUR STUMM UND WOLLTE WEG
Oncorhynchus tshawytscha bei prämenstruellem Syndrom — Seite 64

Andreas Holling
SPRING DOCH IN DIE TIEFKÜHLTRUHE!
Oncorhynchus tshawytscha bei Burn-out — Seite 70

Sigrid Lindemann
EIN STICH UND DIE ENERGIE LÄUFT AUS
Urolophus halleri bei Panik und Depression — Seite 78

Julie Geraghty
EIN FISCH, ABER WELCHER ?
Thunnus alalunga bei Zwangsstörung — Seite 84

Wiet van Helmond
WENN DER VATER FEHLT
Oleum jecoris aselli bei Skelettbeschwerden — Seite 90

Sigrid Lindemann
ALS OB MICH ETWAS PIEKT
Trachinus vipera bei heftigen Gelenkschmerzen — Seite 96

Natalya Dinat
ICH BIN ZYNISCH
Galeocerdo cuvier bei Polymyalgie — Seite 104

Markus Kuntosch
SCHWIMMEN UND ATMEN WIE EIN FISCH
Esox lucius bei funktionellen abdominellen Beschwerden — Seite 108

Anne Vervarcke
UNLOGISCH, SONDERBAR, VERWIRREND
Barracuda und Erythrinus bei Hautausschlägen — Seite 111

BÜCHER
Louis Klein
HOMÖOPATHIE UND DEMENZ
Rezension von Jenni Tree — SEITE 122

Bodrogi, Viktória
SCHWEBEN IN ZEITLOSEN TRAUMWELTEN
Rezension von Jürgen Hansel — SEITE 125

ICH BIN ZYNISCH

Galeocerdo cuvier bei Polymyalgie

AUTORIN ¦ Natalya Dinat

ZUSAMMENFASSUNG: Eine Karikaturistin leidet im Rahmen einer Polymyalgie unter extremen Schmerzen, die beim Schwimmen besser werden. Sie ist eine fürsorgliche Frau, die aber auch sehr kritisch, scharf und böse sein kann. Unter der Arznei Galeocerdo cuvier hepar bessern sich ihre Schmerzen erheblich.

SCHLÜSSELWÖRTER: Fische, Galeocerdo cuvier hepar, Pisces, Polymyalgie, Tigerhai

Die Patientin hat sich auf eine scheinheilig diplomatische Diskussion mit dem Poolbesitzer eingelassen, obwohl Demut oder Unterwürfigkeit gar nicht ihr Fall sind. Aber das Schwimmen war ihr so wichtig, dass sie ihre kritisch satirische Art verbarg, um das Schwimmbecken benutzen zu dürfen.

Copyright ¦ Shutterstock / Master1305

FALLBEISPIEL: Patientin, 73 Jahre alt, Polymyalgie

Bericht der Patientin (gekürzt, im Wortlaut)

Schmerzen, Schwimmen, Bewegung: „Seit einem Jahr wache ich immer wieder mit Steifheit und Schmerzen auf. Der Arzt hat eine Polymyalgie diagnostiziert und mir Steroide verschrieben. Die Schmerzen waren extrem, es war eine schwere Zeit für alle. Ich habe drei Einkommensquellen verloren. Mein rechter Arm schmerzt jeden Abend entsetzlich – die Schmerzen schießen meinen Arm hinauf und hinunter, auch meine Hüfte ist betroffen.

Heute Morgen bin ich geschwommen, das hilft mir, auch Tai Chi hilft enorm. Im Sommer vor dem Lockdown bin ich regelmäßig geschwommen. Ich konnte 10 bis 20 Bahnen schwimmen, damit musste ich aufhören. Jetzt kann ich nicht einmal mehr joggen. Früher konnte ich Karate machen, jetzt nur noch Tai Chi. Beim Tai Chi kann ich mich fließender bewegen, aber im Wasser fühle ich mich wohler als beim Tai Chi.

Wenn ich schwimme, geht es mir einige Stunden besser. Wenn ich mich dann bewege, fühlt es sich an, als wären meine Knochen gebrochen. Ich habe schreckliche Träume, sie handeln von Schmerzen und dass ich die Leute bitte, meinen Arm nicht zu berühren. An schlechten Tagen habe ich Schmerzen in den Fingern und in der Hüfte. Autofahren ist jetzt schwierig, es fällt mir schwer, meinen Hals zu bewegen. Ich habe am ganzen Körper Schmerzen. Als Kind brach ich mir den Arm. Ich weiß noch, wie weh das tat – und jetzt erinnere ich mich an den Tag, an dem ich mir den Arm brach, es ist unerträglich, 9 auf einer Skala von 1 bis 10. Es ist schwierig, meinen Arm zu heben. Wir sind emotional stark belastet, wir haben einen sehr guten Freund verloren, den ich sehr mochte, das war ein Schock."

Es ist immer die rechte Seite betroffen: „Ich habe Zahnschmerzen rechts, ein Muttermal auf der rechten Wange, Wucherungen in der Vagina und in den Nebenhöhlen. Wenn ich mich nicht bewege, schmerzt der rechte Arm stärker."

Intimität: „Als bei meinem Ehepartner vor einigen Jahren Parkinson diagnostiziert wurde, war das ein Schock. Bevor ich krank wurde, war ich eine Stütze für ihn. Jetzt ist körperliche Intimität sehr schmerzhaft, unmöglich. Selbst ihn zu umarmen ist mir jetzt unmöglich."

Freundliche (scheinheilige) Diplomatie: „Es ist mir gelungen, unterwürfig zu sein und die Hotelleitung zu überreden, mich in ihrem Pool schwimmen zu lassen. Betteln liegt nicht in meiner Natur *(lacht)*, ich verlasse mich mehr auf freundliche Diplomatie; ich gehe nicht auf die Knie *(lacht)*. Es gefiel ihm, dass er Macht hatte, aber ich wollte unbedingt in den Pool."

Satirikerin: „Ich bin Karikaturistin, manchmal kopiert mich jemand, der keine Ahnung hat, wovon er spricht, weil alles von mir stammt. Ich parodiere die (politische) Linke und mich selbst, verwandle ich in Humor. Meine Karikaturen sind subtil, ich bin die Karikaturistin der Karikaturisten. Ein Karikaturist des Zweiten Weltkriegs hat damals Hitler gezeichnet, nicht mächtig oder monströs oder furchteinflößend, sondern immer kleiner, bis er nur noch ein winziger Fleck auf der Seite war."

Sich um Kinder kümmern: „Ich habe einen Sohn großgezogen, weil seine Mutter Alkoholikerin war. Joe (ein weiteres Kind) habe ich aufgenommen und mich um ihn gekümmert, als seine Mutter verhaftet wurde. Ich habe mich auch um einige weitere Kinder gekümmert und einige Frauen und Kinder aus einem Frauenhaus aufgenommen, die Kinder haben keinen Ärger gemacht. Ich bin ein Stadtmensch, ich habe großen Respekt vor Tieren und Pflanzen und ich habe eine Schwäche für Schlangen, sie sind scheu und dürfen nicht gejagt werden. In den 1980er Jahren wurde ich während einer Anti-Apartheid-Demonstration von der Polizei verprügelt, damals erlitt ich eine Kopfverletzung und ein Schleudertrauma."

Träume: „Bei mir bilden sich zahlreiche seltsame Gliedmaßen (sechs), keine Finger, locker, weich und nutzlos, schlangenartig, wie ein gefüllter Strumpf. Ich hatte Angst, weil ich sie hatte, und beschloss im Traum, darum zu bitten, dass sie abgenommen werden sollen. Ich habe Angst vor Operationen.

In einem anderen Traum schiebe ich eine Freundin im Rollstuhl in eine Marylin-Monroe-Ausstellung, wir waren im dritten Stock und das Gebäude ging in Flammen auf. Sie war ganz ruhig und die Treppe verwandelte sich in eine Rutsche – ein Happy End.

Dann träumte ich von einem großen Tablett aus Holz mit geformten Schlitzen, dorthinein passte die Form kleiner Tiere."

Modalitäten: < im Verlauf des Tages, < Winter, < im Bett, > sehr heiße Dusche, < kalte, nasse Tage, > warmer Pool, > Jacuzziströme, > Gehen, mag Spinat.

Verschreibung und Verlauf: Nach dem Arzneimittel Galeocerdo cuvier hepar berichtet die Patientin: „Ich habe nur noch leichte Schmerzen, ich kann einen Ball werfen und meine Socken anziehen. Ich fühle mich wohl, das Mittel gefällt mir und ich fühle mich zu 95 Prozent wohl. Ich fühle mich ganz und gar anders als vorher, stärker und besser. Ich kann schwimmen."

Kommentar: Die Raubtierthemen und das Thema Sexualität stehen in diesem kurzen Fall nicht im Vordergrund. Auch wenn das Hai-Bild hier gut getarnt ist, zeigen sich typische Themenbereiche der Prüfung von Galeocerdo cuvier hepar, das sehr gut gewirkt hat. Klein erwähnt, dass Hai-Patienten hämisch und sarkastisch sind und einen ausgeprägten Bewegungsdrang haben. Haifischleberöl enthält große Mengen an Squalen, einer biochemischen Vorstufe von Steroiden, und man nimmt an, dass es krebs- und entzündungshemmende Eigenschaften hat, es wird auch als Adjuvans in einigen Impfstoffen verwendet.

Im Zeichentrickfilm „Findet Nemo“ begegnet man sehr typischen Fischcharakteristika. Der kleine Fisch Nemo (Clownfisch) ist verschwunden. Sein Papa Marlin und die unter Gedächtnisproblemen leidende Tante Dorie (Doktorfisch) treffen auf den Hai namens Bruce, der angeblich mit den Bruderhaien Hammer und Hart eine Vegetarier-Selbsthilfegruppe gegründet hat, in der sie ihre Neigung, andere Fische zu fressen, überwinden wollen. Allerdings hat der hinterhältige, scheinheilige und zynische Hai namens Bruce bald wieder Appetit auf Fischfleisch und macht Jagd auf Marlin und Dorie.

Copyright ¦ dpa / Fotoreport

NATALYA DINAT

arbeitet in Johannisburg, South Africa. Ihr Weg in die homöopathische Praxis lief über die Geburtshilfe und die Frauenheilkunde. Als Ärztin, Aktivistin und Forscherin kämpft sie gegen HIV und für die

- https://coral24.info/gesundheit/haifischleberoel-haileberoel-shark-liver-oil.html
- Louis Klein, Homeopathy and Dementia (Homöopathie und Demenz), Narayana Verlag, Kandern, 2022.
- Nalini Naidoo, A homeopathic drug proving of Carcharhinus leucas 30 CH and a subsequent comparison with that of Galeocerdo cuvier hepar 30 CH (Eine homöopathische Prüfung von Carcharhinus leucas 30 CH und anschließender Vergleich

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE

Liebe Leser, liebe Leserinnen,

sollten Sie Interesse an einer Nachbestellung, einer Vorbestellung oder auch an einem Abonnement des Magazines "Spektrum der Homöopathie" haben, besteht die Möglichkeit uns dies per Post, per E-Mail, per Fax, oder telefonisch mitzuteilen. Trennen Sie dafür die Ihnen vorliegende Seite raus, kreuzen Sie an, was Sie bestellen möchten und füllen Sie auf der Rückseite die unten stehenden Informationen aus. Alle Deutschen und Englischen Ausgaben sind auch als Ebook in unserem Online-Shop www.narayana-verlag.de erhältlich.

NACHBESTELLUNG

❑ **Ja, ich möchte das "Spektrum der Homöopathie" nachbestellen.**
Bitte senden Sie mir die markierten Ausgaben zu, je Ausgabe € 20.–*. (bis 2019 je € 18.–*)

❑ 1/2009
Kindheit und Psyche
Best. 06939

❑ 1/2010
Powerdrogen
Best. 07052

❑ 2/2010
Miasmen
Best. 07433

❑ 3/2010
Vögel
Best. 07434

❑ 3/2011
Hund und Katz
Best. 09364

❑ 2/2012
Geheime Mittel
Best. 11327

❑ 3/2012
Neues Leben
Best. 11328

❑ 2/2013
Allergien
Best. 13353

❑ 1/2014
Krebs
Best. 15364

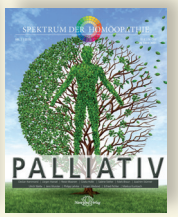
❑ 2/2014
Insekten
Best. 15365

❑ 3/2014
Problemkinder
Best. 15366

❑ 1/2015
Zauberreich der Pilze
Best. 17352

❑ 2/2015
Diagnose Borreliose
Best. 17355

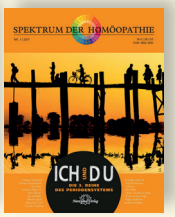
❑ 3/2015
Die Würze des Lebens
Best. 17356



❑ 1/2016
Palliativmedizin
Best. 19657

❑ 2/2016
Eisenserie
Best. 19658

❑ 3/2016
Sucht
Best. 19659



❑ 1/2017
Ich und Du
Best. 21221

❑ 2/2017
Rheuma
Best. 21223

❑ 3/2017
Goldserie
Best. 21224

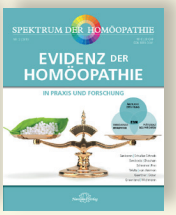
❑ 1/2018
Reptilien
Best. 22960

❑ 2/2018
Infektionen
Best. 22961

❑ 3/2018
Liliales
Best. 22962

❑ 1/2019
Hormone
Best. 24244

❑ 2/2019
Steine
Best. 24245

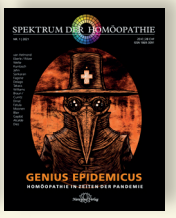


❑ 3/2019
Evidenz der Homöopathie
Best. 24246

❑ 1/2020
Spinnen und Skorpione
Best. 25293

❑ 2/2020
ZNS - Neurologische Krankheiten
Best. 25294

❑ 3/2020
Moose und Farne
Best. 25295



❑ 1/2021
Genius Epidemicus
Best. 26184

❑ 2/2021
Wirbellose
Best. 26186

❑ 3/2021
Long Covid
Best. 26187

❑ 1/2022
Säugetiere
Best. 28700

❑ 2/2022
Seuche + Psyche
Best. 28702

❑ 3/2022
Muttermittel
Best. 28703

❑ 1/2023
Fische
Best. 30906

Vergriffene Deutsche Ausgaben als Englische Version:

- ☐ 2/2011 *Elements of Life* ID 09612
- ☐ 3/2011 *Acute* ID 09613
- ☐ 2/2012 *Burnout* ID 11431
- ☐ 2/2013 *Life and Death* ID 13454
- ☐ 1/2014 *Trauma* ID 15493

* zzgl. Portokosten pro Heft D € 1,30 / CH Sfr € 1,80 / A € 2,90

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE

❑ 1/2023
FISCHE
Best. 30906

❑ 2/2023
Männerleiden
Best. 30909

❑ 3/2023
Rosen und ihre Schwestern
Best. 30910

SPAREN SIE JETZT € 10.–

und abonnieren Sie "Spektrum der Homöopathie"

"ABO 2023" Best. 30907 statt €60.–*

NUR € 50.–*

❑ **Ja, das "Spektrum der Homöopathie"-Abonnement interessiert mich.** Senden Sie mir bitte ein kostenloses Probeheft zu.

Sollte ich nicht innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des Probeheftes abbestellt haben, senden Sie mir das "Spektrum der Homöopathie" zum Jahres-Abonnement Preis von € 50,–* (3 Ausgaben) weiterhin zu. Das Jahres-Abonnement "Spektrum der Homöopathie" verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Jahresende gekündigt wird.

* zzgl. Portokosten pro Heft D € 1,30 / CH Sfr € 1,80 / A € 2,90

Adresse:

Name / Vorname

Strasse / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Land

Telefon

E-Mail

Sie sind bereits Kunde?

Kundennummer

Datum / Unterschrift

Narayana Verlag

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
79400 Kandern
Deutschland

E-Mail:
info@narayana-verlag.de

Bestellhotline:
+ 49 7626 974970-0
Täglich 7–21 Uhr,
auch am Wochenende

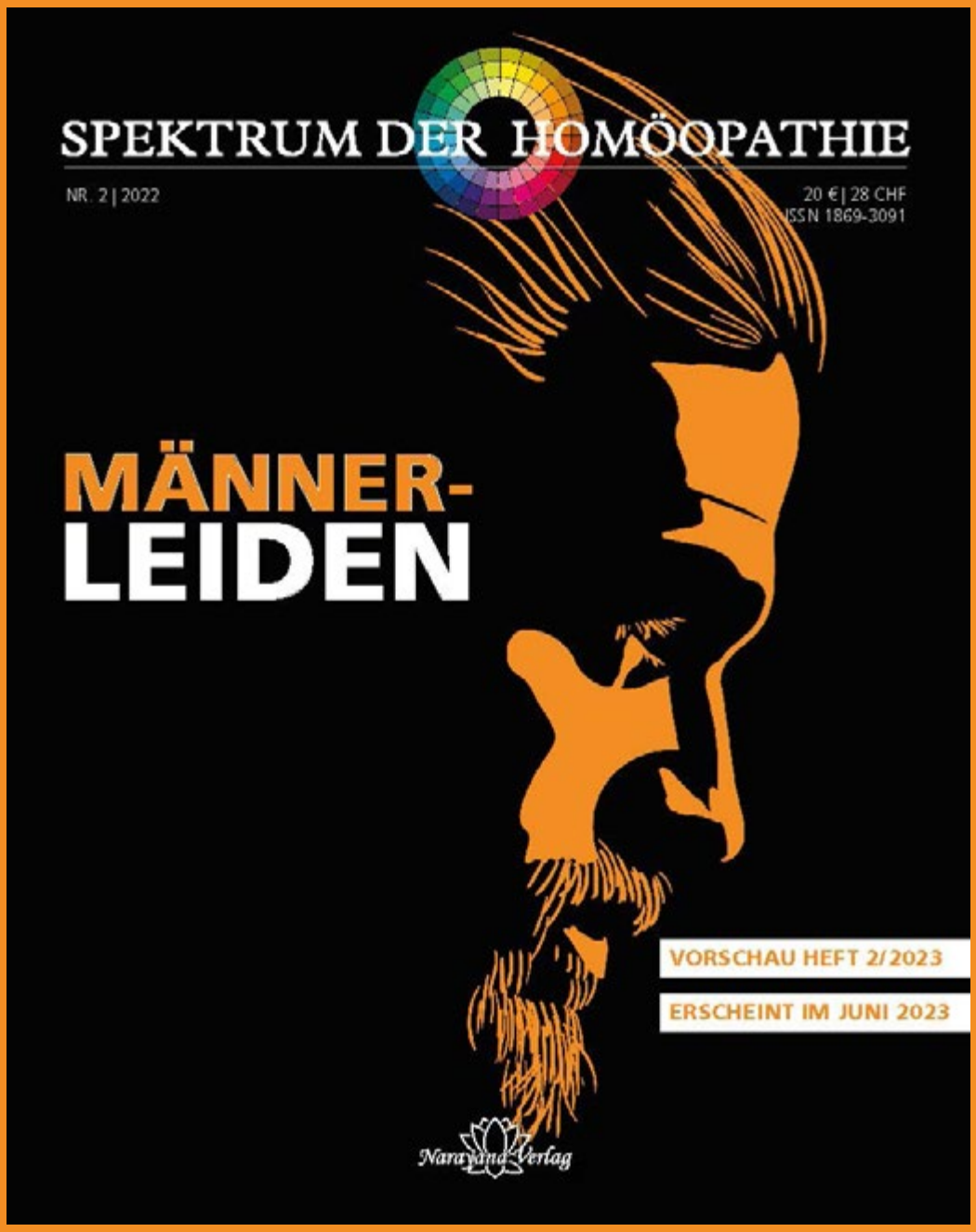
Fax: + 49 7626 974970-9

Für weitere Infos besuchen Sie doch unsere Website:

www.narayana-verlag.de

Dieses Heft bestellen (€ 20,-)

Alle Hefte 2023 bestellen (€ 50,-)



Narayana Verlag

Narayana Verlag
Blumenplatz 2 • 79400 Kandern • Germany • Tel.: 00 49 (0)76 26 • 9 74 97 00
Fax: 00 49 (0) 97 49 70-9 99 • info@narayana-verlag.de • www.narayana-verlag.de